



Weihnachtsgrüße aus Frankfurt

Ein informativer Blick hinter verschiedene Adventstürchen auf der ganzen Welt

Neugier war hier ausdrücklich erwünscht

Frankfurt/Oder (eb/mei). Schon Anfang Dezember öffneten die Aktiven der Arbeitsstelle Globales Lernen an Oder und Spree des Vereins JuSeV im Mehrgenerationenhaus Mikado in Frankfurt (Oder) Adventstürchen in die Welt.

Im adventlich-geheimnisvoll verzauberten Veranstaltungsraum ließ zuerst Lucie Djemba einen Blick in ihre Heimat, die demokratische Republik Kongo werfen. Mit Musik und Fotos zeigte sie den Gästen, wie die zumeist christlichen Bewohnerinnen und Bewohner ihres Heimatdorfes das größte Fest des Jahres – Weihnachten – begehen: „Es ist Trockenzeit und große Hitze herrscht. Die Kinder erhalten neue Kleidung, die Erwachsenen kochen, kleiden sich festlich und alle feiern und tanzen gemeinsam auf dem Dorfplatz. Zu Essen gibt es Ziegenfleisch, Manjok und Kochbananen. Die Erwachsenen trinken Palmwein und die Kinder bekommen Limonade.“

Djemba hatte für die Gäste der Veranstaltung im Mikado ein leckeres Essen aus Lammfleisch mit Manjok und Kochbananen zubereitet, dass sich alle munden ließen. Getrunken wurden fair gehandelter Wein aus Südafrika und ebensolche Orangenlimonade. „So konnten wir gutes Leben im Kongo mit allen Sinnen erfahren“, kommentiert die Bildungsreferentin Christina Katzer.

Das zweite Türchen öffnete ein polnisches Paar nach Ostpolen. In Bild und Wort zeigten die beiden, was für sie gutes Leben bedeutet. Dabei gingen sie auf Fra-

gen zu Gesundheit und Bildung ein. Gosia musste als Kind zum Beispiel drei Kilometer weit durch Felder und Wälder zum nächsten Bus laufen, um die Schule besuchen zu können. Aber noch heute liebt sie es, im eigenen Land Urlaub zu machen und die wunderbare Natur zur Erholung zu nutzen. Die Liebe zur polnischen Landschaft, zum Beispiel zu den Masuren, teilten einige Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung.

Arbeit und Arbeitslosigkeit, faire Bezahlung und politische Entwicklungen wurden von den Gästen angesprochen, und das polnische Paar stellte seine Sicht darauf dar. Zu den The-

men Konsum und Luxus konnten beide einige negative Erfahrungen aus ihrem Leben berichten, aber auch, wie sie die Misserfolge meisterten. Kulinarisch unterstrich das Paar den Bericht mit Bigosz und Käsetorte. Dazu wurden polnischer Früchtetee und fair gehandelter Kaffee gereicht.

Das dritte Türchen bevölkerten verschiedene Nationalitäten aus Tschetschenien, der Türkei, Syrien, Pakistan, Tadschikistan, Russland, Deutschland und Afghanistan. Alle Menschen verbindet die Zugehörigkeit zum Islam und zur Frankfurter Gebetsgruppe. Mit diesen Gästen gab es einen regen Austausch zum The-

ma Religionen, Stellung der Frauen und zur Flüchtlingssituation. Gemeinsam wurde diskutiert und Mahl gehalten. Es gab ein syrisches und ein pakistanisches Reisgericht und Fladenbrot. Dazu tranken alle gemeinsam einen fast regionalen Kräutertee aus Thüringen.

„In drei Adventstürchen ließen sich insgesamt etwa 40 Menschen aus zehn Nationen einladen. Ein toller Erfolg. Es fiel uns allen schwer, diesen schönen Nachmittag zu beenden und wir verabredeten uns zur erneuten Begegnung, um uns weiter kennen zu lernen und miteinander gutes Leben zu erfahren“, berichtet Christina Katzer.



Adventstürchen in die Welt: Eine Veranstaltung gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten im Mehrgenerationenhaus Mikado. Foto: eb